

Konzern-Zwischenbericht

zum 30. September 2011



Wesentliche Ereignisse und Kennzahlen

Im dritten Quartal setzte der Fraport-Konzern seinen Wachstumstrend aus der ersten Geschäftsjahreshälfte 2011 fort. Konzernweit stieg die Zahl der Passagiere im Neunmonatszeitraum um 9,8 % auf rund 76 Mio. Historische Höchstwerte erzielte der Frankfurter Flughafen mit der Beförderung von 42,7 Mio Reisenden (+6,6 %) und mit um 5,2 % gestiegenen Höchststartgewichten auf 22,0 Mio Tonnen. Während sich der Konzern-Umsatz um 9,4 % auf 1.791,0 Mio € verbesserte, wuchs das Konzern-EBITDA spürbar um 14,0 % auf

646,3 Mio €. Bedingt durch die Ausbau- und Modernisierungsinvestitionen am Standort Frankfurt lag der Free Cash Flow mit –264,0 Mio € weiterhin im negativen Bereich (Q3: +59,6 Mio €). Die gute wirtschaftliche Entwicklung äußerte sich in einer signifikanten Erhöhung des Konzern-Ergebnisses, das um 64,0 Mio € auf 225,6 Mio € anstieg. Korrespondierend übertraf das unverwässerte Ergebnis je Aktie von 2,34 € den Vorjahreswert um 0,67 €.

Kennzahlen

in Mio €	9M 2011	9M 2010	Veränderung absolut	Veränderung in %
Umsatzerlöse	1.791,0	1.636,9	154,1	9,4
EBITDA	646,3	566,8	79,5	14,0
EBITDA-Marge	36,1 %	34,6 %	1,5 PP ¹	–
EBIT	426,6	359,8	66,8	18,6
EBT	322,3	228,9	93,4	40,8
Konzern-Ergebnis	225,6	161,6	64,0	39,6
Ergebnis je Aktie in € (unverwässert)	2,34	1,67	0,67	40,1
Eigenkapital	2.812,5	2.739,3 ²	73,2	2,7
Bilanzsumme	9.271,8	9.170,5 ²	101,3	1,1
Operativer Cash Flow	435,9	360,0	75,9	21,1
Free Cash Flow	– 264,0	– 188,4	– 75,6	–
Investitionen	1.050,5	714,2	336,3	47,1
– Investitionen ohne Finanzanlagen	734,7	509,3	225,4	44,3
Durchschnittlich Beschäftigte	20.635	19.830	805	4,1

¹ Prozentpunkte

² Werte zum Stichtag 31. Dezember 2010

in Mio €	Q3 2011	Q3 2010	Veränderung absolut	Veränderung in %
Umsatzerlöse	665,4	621,5	43,9	7,1
EBITDA	287,9	262,2	25,7	9,8
EBITDA-Marge	43,3 %	42,2 %	1,1 PP ¹	–
EBIT	215,0	192,1	22,9	11,9
EBT	170,5	153,8	16,7	10,9
Konzern-Ergebnis	120,4	109,6	10,8	9,9
Ergebnis je Aktie in € (unverwässert)	1,21	1,11	0,10	9,0
Durchschnittlich Beschäftigte	21.333	20.380	953	4,7

Projektfinanzierung des Flughafens Pulkovo in St. Petersburg abgeschlossen

Das Northern Capital Gateway-Konsortium, an dem Fraport zu 35,5 % beteiligt ist, hat am 8. Juni 2011 die Projektfinanzierung für die Entwicklung, Modernisierung und den Betrieb des russischen Flughafens Pulkovo in St. Petersburg mit einem Volumen von 700 Mio € abgeschlossen. Mit Wirksamkeit der Finanzierungsverträge wurde die Voraussetzung für den weiteren Ausbau des Flughafens geschaffen. Das Ausbaumvolumen umfasst insgesamt zirka 900 Mio €.

Flugsteig A-Plus: Airport-Shopping erhält neue Dimension

Ende Mai 2011 wurde das geplante Retail-Angebot für den im Sommer 2012 in Betrieb gehenden Flugsteig A-Plus konkretisiert. Auf über 10.000 Quadratmetern entstehen mehr als 60 neue Einkaufsgeschäfte und Restaurants. Erstmals werden die Wege der Passagiere in Frankfurt zu ihren Abflug-Gates direkt durch großzügig geplante Shops führen. Die neu entstehenden Shopping-Möglichkeiten werden maßgeblich dazu beigetragen, den Netto-Retail-Erlös pro Passagier von derzeit rund 3 € auf etwa 4 € zu erhöhen.

Kapazitätserhöhung für Winterflugplan 2011/2012

Am 5. Mai 2011 legte das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung die Koordinationseckwerte für die Winter-Flugplanperiode 2011/2012 am Flughafen Frankfurt auf 90 Flugbewegungen je Stunde fest. Damit erhöhte sich nach der Inbetriebnahme der neuen Landebahn Nordwest am 21. Oktober 2011 die Anzahl der maximal koordinierbaren Flugbewegungen pro Stunde von 82 um 8 Starts beziehungsweise Landungen (+9,8 %).

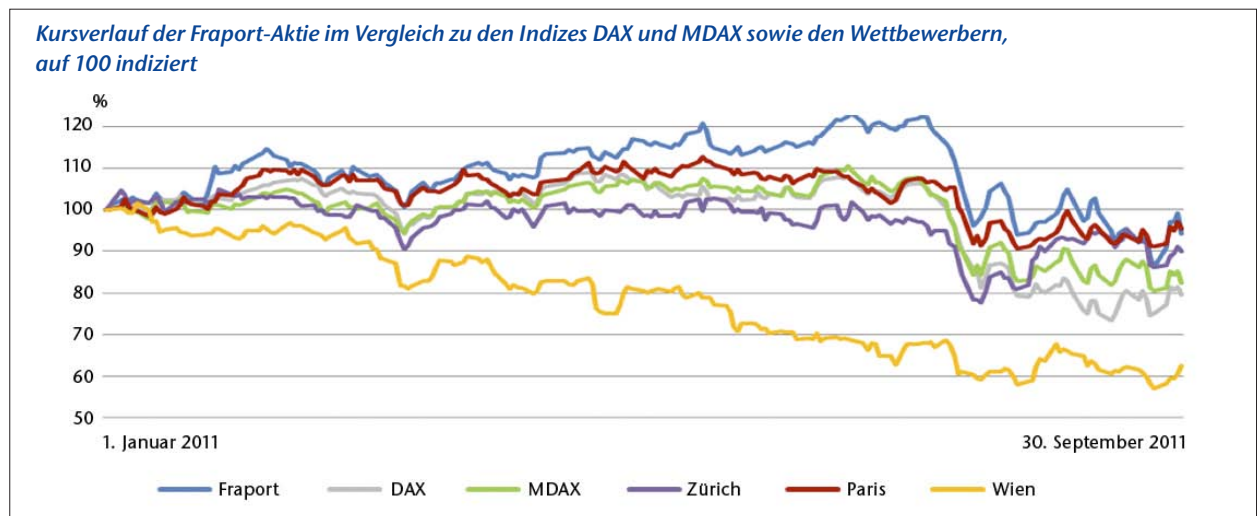
Neues Schiedsverfahren gegen die philippinische Regierung beantragt

Am 30. März 2011 beantragte Fraport die Einleitung eines neuen Schiedsverfahrens gegen die philippinische Regierung beim International Centre for Settlement of Investment Disputes (ICSID). Am 23. Dezember 2010 entschied ein „Ad Hoc Committee“ des ICSID in einem Aufhebungsverfahren einstimmig, den ersten ICSID-Schiedsspruch vom 16. August 2007 aufzuheben. Fraport wird in dem neuen Schiedsverfahren unverändert eine Entschädigung für die Enteignung des Investitionsprojekts am Flughafen Manila geltend machen.

Fraport-Aktie

Die Fraport-Aktie beendete die ersten neun Monate 2011 mit einem Kurs von 44,45 € und lag damit um 5,8 % unter dem Schlusskurs des Jahres 2010 von 47,16 €. Während die Aktie die ersten beiden Quartale noch positiv bei 51,71 € beziehungsweise 55,45 € schloss, verlor diese infolge der europäischen Staatsfinanzkrisen sowie allgemeiner wirtschaftlicher Unsicherheiten im dritten Quartal deutlich (Kursentwicklung drittes Quartal: – 19,8 %). Die Vergleichsindizes DAX und

MDAX verzeichneten ebenfalls spürbare Wertverluste und schlossen die Berichtsperiode um 20,4 % beziehungsweise 17,6 % unter dem Wert zum Ende des letzten Geschäftsjahres. Die Aktien der europäischen Wettbewerber von Fraport entwickelten sich im Berichtszeitraum wie folgt: Aéroports de Paris – 4,6 %, Flughafen Wien – 37,6 % und Flughafen Zürich – 10,1 %.



Quelle: Bloomberg

Aktionärsstruktur

In den ersten neun Monaten 2011 wurden uns folgende Änderungen in der Aktionärsstruktur gemeldet:

Stimmrechtsinhaber	Datum der Veränderung	Art der Veränderung	Neuer Stimmrechtsanteil
Taube Hodson Stonex Partners LLP ¹	8.4.2011	Unterschreitung der 3 %-Schwelle	2,995 %
Taube Hodson Stonex Partners LLP ²	26.4.2011	Überschreitung der 3 %-Schwelle	3,01 %
Taube Hodson Stonex Partners LLP ³	29.4.2011	Unterschreitung der 3 %-Schwelle	2,995 %
Artio Global Investors Inc. ⁴	13.6.2011	Unterschreitung der 10 %-Schwelle	9,96 %

¹ Taube Hodson Stonex Partners LLP waren davon 2,995 % der Stimmrechte nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zuzurechnen.

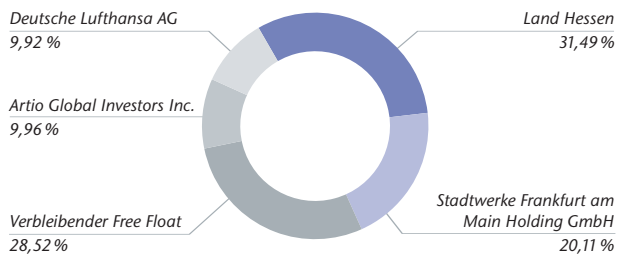
² Taube Hodson Stonex Partners LLP waren davon 3,01 % der Stimmrechte nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zuzurechnen.

³ Taube Hodson Stonex Partners LLP waren davon 2,995 % der Stimmrechte nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zuzurechnen.

⁴ Artio Global Investors Inc. waren davon 9,96 % der Stimmrechte nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zuzurechnen.

Die an die aktuelle Gesamtzahl der Stimmrechte angepasste Aktionärsstruktur stellte sich zum 30. September 2011 wie folgt dar:

Aktionärsstruktur zum 30. September 2011*



*Die relativen Anteile wurden an die aktuelle Gesamtzahl der Aktien zum 30. September 2011 angepasst und können daher von der Höhe zum Meldzeitpunkt beziehungsweise den eigenen Angaben der Anteilseigner abweichen. Anteile unter 3 % werden dem verbleibenden Free Float zugeordnet.

Dividendenausschüttung

Die Hauptversammlung 2011 stimmte dem Vorschlag von Aufsichtsrat und Vorstand zu, eine Dividende von 1,25 € je Aktie für das Geschäftsjahr 2010 auszuschütten, eine Erhöhung von 0,10 € pro Aktie gegenüber dem Vorjahr (+8,7 %). Die Dividendenrendite für 2010 betrug, bezogen auf den Schlusskurs 2010, 2,7 %. Bei planmäßiger Ergebnisentwicklung in 2011 sowie unter Berücksichtigung der langfristigen positiven Ertragsaussichten beabsichtigt der Vorstand, die Dividende auch für das Geschäftsjahr 2011 konstant zu halten.

Organisation

Auf der Hauptversammlung am 1. Juni 2011 wurden folgende Personen für die restliche Amtszeit ihrer Vorgänger, also bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2012 beschließt, in den Aufsichtsrat gewählt:

- Frau Dr. Margarete Haase, Mitglied des Vorstands der Deutz AG
 - Herr Stefan H. Lauer, Mitglied des Vorstands der Deutsche Lufthansa AG
 - Herr Prof. Klaus-Dieter Scheurle, Staatssekretär im Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung
- Für den Anfang 2011 verstorbenen Herrn Stadtrat Lutz Sikorski wurde Frau Jutta Ebeling, Bürgermeisterin der Stadt Frankfurt am Main, in den Aufsichtsrat gewählt.

Geschäftsverlauf

Entwicklung des Luftverkehrs

Für den Zeitraum Januar bis August 2011 meldete der Airports Council International (ACI) ein weltweites Passagierwachstum von 4,8 %. Die Luftfracht erreichte im gleichen Zeitraum ein leichtes Plus von 0,2 %. Das Passagieraufkommen europäischer Flughäfen nahm um 8,3 % zu. Ergebnisfördernd wirkten unter anderem Basiseffekte aus witterungsbedingtem Flugausfällen sowie die Schließung des Luftraums aufgrund des Vulkanausbruchs in Island im Vorjahr. Die europäische Luftfracht erzielte einen Zuwachs von 3,6 %.

Die **Fraport-Konzern-Flughäfen** (Mehrheitsbeteiligungen) erreichten in den ersten neun Monaten 2011 ein Wachstum von 9,8 % auf knapp 76 Mio Passagiere. Die Flugbewegungen erhöhten sich um 7,8 % auf rund 630.000. Das Cargo-Aufkommen (Fracht und Post) stieg leicht um 0,2 % auf etwa 1,9 Mio Tonnen. Insgesamt nutzten rund 138,6 Mio (+10,3 %) Passagiere die **Fraport-Flughäfen** (inklusive Minderheitsbeteiligungen und Flughäfen mit Management-Verträgen).

Entwicklung am Standort Frankfurt

Mit einem Plus von 6,6 % auf 42,7 Mio Passagiere verlief die Entwicklung am **Frankfurter Flughafen** in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres dynamisch. Damit wurde der bisherige Höchstwert aus dem Jahr 2008 um fast 1,7 Mio Passagiere übertroffen. Zusätzlich zu dem organischen Wachstum resultierten positive Effekte aus der niedrigeren Vorjahresbasis, die unter anderem auf witterungsbedingte Annullierungen, den Pilotenstreik der Deutschen Lufthansa sowie die Aschewolke zurückzuführen war.

Wachstumsträger waren der **Europa-** (+12,3 %) und **Inlandverkehr** (+8,0 %), die von kräftigen Angebotsaufstockungen profitierten. Im Europaverkehr sorgte unter anderem eine Verlagerung von Urlaubsreisen aus der Nordafrika- und Golfregion für ein deutliches Plus bei den klassischen Urlaubsdestinationen im Mittelmeerraum. Mit einem Wachstum von 0,7 % lag der **Interkontinentalverkehr** nur leicht über dem Vorjahresniveau. Dämpfenden Einfluss hatten vor allem die politischen Unruhen in Nordafrika (Nachfragerückgang um fast ein Viertel) und der Golfregion sowie die Folgen des Erdbebens in Japan. Ebenfalls negativ wirkte sich die Einstellung des Air India-Drehkreuzes zum Winterflugplan 2010/2011 aus. Deutliche Zuwächse konnten dagegen aufgrund von kräftigen Angebotsaufstockungen die Verkehre von und nach Lateinamerika sowie Zentralafrika verzeichnen.

Die umgeschlagene **Cargo-Tonnage** lag mit 1.668.238 Tonnen knapp um 0,5 % beziehungsweise rund 9.000 Tonnen unter dem letztjährigen Höchstwert. Grund für den Rückgang war im Wesentlichen ein reduzierter Cargo-Umschlag auf nordamerikanischen und asiatischen Strecken.

Die **Flugbewegungen** verzeichneten einen Anstieg um 4,9 %. Die **Höchststartgewichte** erreichten mit einem Zuwachs um 5,2 % auf 22,0 Mio Tonnen einen Neunmonats-höchstwert.

Entwicklung an den Beteiligungsflughäfen

Mit 20,7 Mio Passagieren verzeichnete der Flughafen in **Antalya** ein deutliches Wachstum von 13,3 %. Während die Zahl der internationalen Fluggäste um 12,4 % auf 17,5 Mio anstieg, nahm der Inlandverkehr auf 3,2 Mio Passagiere (+18,0 %) zu. Ein weiterhin attraktives Preis-Leistungs-Verhältnis Antalyas als Urlaubsdestination, preisgünstige Inlandtickets sowie eine Verlagerung von Urlaubsreisen aus der Nordafrika- und Golfregion in die Türkei hatten wesentlichen Einfluss auf die gute Passagierentwicklung im Berichtszeitraum.

Lima bediente in den ersten neun Monaten 8,8 Mio Reisende, damit erhöhte sich die Passagierzahl um 17,3 %. Sowohl der inländische Verkehr (+18,8 %) als auch der internationale Verkehr (+15,9 %) führten zu dieser guten Entwicklung. Der Cargo-Umschlag stieg um 6,9 % auf mehr als 200.000 Tonnen.

Die Flughäfen an der bulgarischen Schwarzmeerküste wiesen im Berichtszeitraum ebenfalls eine positive Passagierentwicklung auf. Während **Varna** mit etwa 1,2 Mio Passagieren ein leichtes Plus von 2,6 % verzeichnete, erreichte **Burgas** einen deutlichen Zuwachs von 16,9 % auf knapp 2,2 Mio Reisende.

Gründe waren unter anderem mehr Fluggäste aus Russland und Deutschland sowie positive Effekte aus einer Verlagerung von Urlaubsreisen aus der Nordafrika- und Golfregion.

Der Flughafen in **Delhi** entwickelte sich mit 25,4 Mio Passagieren und einem Zuwachs von 22,1 % weiter deutlich positiv. Neben ausländischen Touristen waren insbesondere inländische Low-Cost-Verkehre Treiber der Passagiernachfrage. Das Cargo-Aufkommen wuchs um 1,2 % auf rund 450.000 Tonnen.

In den ersten neun Monaten verbesserte sich das Passagieraufkommen am Flughafen in **Xi'an** um 20,1 % auf 16,2 Mio. Damit lag das Wachstum des Flughafens erneut über dem landesweiten Durchschnitt. Gründe für die positive Entwicklung waren unter anderem das anhaltende Wachstum des chinesischen Bruttoinlandsprodukts sowie gezielte Maßnahmen zum Ausbau der Hub-Funktion des Flughafens.

Die Passagierzahl am Flughafen in **St. Petersburg** erreichte im Berichtszeitraum mit gut 7,4 Mio einen Anstieg um 13,3 %. Der Flughafen konnte damit erstmalig die Sieben-Millionengrenze in den ersten neun Monaten eines Jahres überschreiten. Insbesondere inländische Flugziele außerhalb Moskaus trugen positiv zu dem Wachstum bei.

Ein Zuwachs von 6,5 % bedeutete im Berichtszeitraum am Flughafen **Hannover** ein Passagieraufkommen von rund 4,1 Mio. Die positive Verkehrsentwicklung begründet sich unter anderem durch weniger witterungs- und streikbedingte Flugausfälle zum Jahresanfang sowie mehr Reisende in der Sommerzeit.

Verkehrszahlen Fraport-Konzern

Flughäfen mit Voll- und/oder Quotenkonsolidierung

9M 2011	Anteil am Flughafen in %	Passagiere ¹		Cargo (Fracht + Post) (t)		Bewegungen	
		2011	Veränderung zu 2010 in %	2011	Veränderung zu 2010 in %	2011	Veränderung zu 2010 in %
Frankfurt	100,00	42.745.186	6,6	1.668.238	- 0,5	366.180	4,9
Antalya	51,00/50,00	20.738.604	13,3	n. a.	n. a.	133.587	11,9
Lima	70,01	8.810.722	17,3	202.676	6,9	100.876	13,3
Burgas	60,00	2.161.800	16,9	4.110	1,0	17.438	16,3
Varna	60,00	1.159.349	2,6	38	- 33,3	10.937	- 0,5
Konzern		75.615.661	9,8	1.875.062	0,2	629.018	7,8

¹ Nur gewerblicher Verkehr an + ab + Transit.

Flughäfen mit Minderheitsbeteiligungen und/oder Management-Verträgen²

9M 2011	Anteil am Flughafen in %	Passagiere ¹		Cargo (Fracht + Post) (t)		Bewegungen	
		2011	Veränderung zu 2010 in %	2011	Veränderung zu 2010 in %	2011	Veränderung zu 2010 in %
Delhi	10,00	25.429.732	22,1	451.218	1,2	227.344	16,5
Xi'an	24,50	16.209.253	20,1	125.841	9,0	139.931	14,6
Kairo	0,00	9.838.795	- 18,2	198.019	- 13,5	95.708	- 15,7
St. Petersburg	35,50	7.427.038	13,3	n. a.	n. a.	87.316	14,6
Hannover	30,00	4.076.977	6,5	11.696	2,8	61.973	6,7
Summe		62.981.795	11,0	786.774	- 1,8	612.272	8,4

¹ Nur gewerblicher Verkehr an + ab + Transit.

² Die Verkehrszahlen der Flughäfen in Riad, Jeddah und Dakar (Management-Verträge) lagen zum Redaktionsschluss nicht vor.

Ertragslage

Fraport-Konzern

In den ersten neun Monaten 2011 erzielte der Fraport-Konzern **Umsatzerlöse** in Höhe von 1.791,0 Mio €. Damit lagen die Erlöse um 154,1 Mio € beziehungsweise 9,4 % höher als im Vorjahreszeitraum. Die Segmente Aviation, Retail & Real Estate sowie Ground Handling am Standort Frankfurt profitierten von der guten Verkehrsentwicklung und steuerten 114,8 Mio € zu dem Umsatzanstieg bei. Positive Basiseffekte resultierten zudem aus dem Umsatzverlust durch die Aschewolke im April 2010. Das Segment External Activities & Services, das im Wesentlichen Beteiligungen außerhalb des Standorts Frankfurt beinhaltet, verzeichnete eine Umsatzzunahme von 39,3 Mio €. Fast ausschließlich trugen dabei sowohl die Beteiligungen in Antalya, Lima als auch in Varna und Burgas zu der positiven Segment-Entwicklung bei. Die **übrigen Erträge** verringerten sich um 9,1 Mio € auf 50,1 Mio € (-15,4 %) im Wesentlichen aufgrund geringerer Rückstellungsaufösungen als im Vorjahr. Mit 1.841,1 Mio € lag die **Gesamtleistung** um 8,5 % über dem Vorjahreswert (+145,0 Mio €). Der vermehrte Personalbedarf am Standort Frankfurt und an den Beteiligungsflughäfen erhöhte den **Personalaufwand** im Berichtszeitraum um 14,9 Mio € auf 685,8 Mio € (+2,2 %). Gestiegene Aufwendungen im Segment Retail & Real Estate sowie höhere verkehrsabhängige Konzessionsabgaben im externen Geschäft führten zu einer Zunahme des **Sachaufwands** (Material- und sonstiger betrieblicher Aufwand) um 50,6 Mio € auf 509,0 Mio € (+11,0 %). Der **gesamte operative Aufwand** erhöhte sich entsprechend von 1.129,3 Mio € auf 1.194,8 Mio € (+5,8 %).

Der im Verhältnis zur Umsatzentwicklung unterproportionale Aufwandsanstieg führte zu einem um 79,5 Mio € höheren **Konzern-EBITDA** von 646,3 Mio € (+14,0 %). Korrespondierend verbesserte sich die **EBITDA-Marge** um 1,5 Prozentpunkte auf 36,1 %. Im Zusammenhang mit den anhaltenden Investitionstätigkeiten, insbesondere am Frankfurter Flughafen, stiegen die **Abschreibungen** um 6,1 % auf 219,7 Mio €. Hier war unter anderem eine außerplanmäßige Abschreibung auf Grundstücke im Segment Aviation in Höhe von 8,2 Mio € enthalten. Das **Konzern-EBIT** erzielte mit 426,6 Mio € einen Zuwachs um 18,6 %.

Die deutliche Verbesserung des sonstigen Finanzergebnisses führte im Berichtszeitraum zu einem Rückgang des negativen **Finanzergebnisses** von -130,9 Mio € auf -104,3 Mio € (+26,6 Mio €). Höhere Zinserträge und aktivierte Bauzeitinsen waren die wesentlichen Gründe für die Verbesserung in den ersten neun Monaten 2011. Die Marktbewertung von Derivaten führte zu einem negativen Effekt auf das sonstige Finanzergebnis von 10,0 Mio € (2010: -25,5 Mio €), der jedoch gegenüber dem Vorjahr geringer ausfiel.

Die positive operative Entwicklung sowie das deutlich bessere Finanzergebnis äußerten sich in einer deutlichen Erhöhung des **Konzern-Ergebnisses** von 161,6 Mio € auf 225,6 Mio € (+64,0 Mio €). Das **unverwässerte Ergebnis je Aktie** nahm entsprechend um 0,67 € auf 2,34 € zu. Die zugrunde gelegte **Steuerquote** lag bei 30,0 % (2010: 29,4 %).

Fraport-Segmente

Aviation

in Mio €	9M 2011	9M 2010	Veränderung	
			absolut	in %
Umsatzerlöse	576,8	521,4	55,4	10,6
Personalaufwand	199,8	200,8	-1,0	-0,5
EBITDA	150,2	121,1	29,1	24,0
EBITDA-Marge	26,0 %	23,2 %	2,8 PP	-
EBIT	84,3	65,6	18,7	28,5
Durchschnittlich				
Beschäftigte	6.063	6.074	-11	-0,2

in Mio €	Q3 2011	Q3 2010	Veränderung	
			absolut	in %
Umsatzerlöse	213,0	196,9	16,1	8,2
Personalaufwand	63,3	65,6	-2,3	-3,5
EBITDA	75,1	63,9	11,2	17,5
EBITDA-Marge	35,3 %	32,5 %	2,8 PP	-
EBIT	55,2	45,0	10,2	22,7
Durchschnittlich				
Beschäftigte	6.112	6.120	-8	-0,1

Die positive Verkehrsentwicklung und die damit vermehrten Erlöse aus Flughafen-Entgelten zeigten sich in einem Anstieg des Umsatzes im Segment Aviation um 55,4 Mio € auf 576,8 Mio € (+10,6 %). Die Erhöhung der Flughafen-Entgelte sowie Basiseffekte aus dem Umsatzverlust durch die Folgen der Aschewolke sowie Witterungseinflüsse in 2010 trugen im Vorjahresvergleich ebenfalls zu der Umsatzerhöhung bei. Ein im Verhältnis zum Umsatz unterproportional gestiegener operativer Aufwand führte zu einer EBITDA-Verbesserung um 29,1 Mio € auf 150,2 Mio € (+24,0 %). Unter anderem bedingt durch eine außerplanmäßige Abschreibung auf Grundstücke im Zusammenhang mit den Ausbauinvestitionen stiegen die Abschreibungen im Vergleich zu 2010 um 10,4 Mio €. Trotz dieses Effekts erhöhte sich das Segment-EBIT signifikant von 65,6 Mio € auf 84,3 Mio €, ein Anstieg um 28,5 %.

Retail & Real Estate

in Mio €	9M 2011	9M 2010	Veränderung	
			absolut	in %
Umsatzerlöse	340,9	284,5	56,4	19,8
Personalaufwand	32,2	32,7	-0,5	-1,5
EBITDA	249,6	224,2	25,4	11,3
EBITDA-Marge	73,2 %	78,8 %	-5,6 PP	-
EBIT	199,9	175,3	24,6	14,0
Durchschnittlich				
Beschäftigte	593	607	-14	-2,3

in Mio €	Q3 2011	Q3 2010	Veränderung	
			absolut	in %
Umsatzerlöse	109,4	98,5	10,9	11,1
Personalaufwand	10,4	10,8	-0,4	-3,7
EBITDA	85,2	79,3	5,9	7,4
EBITDA-Marge	77,9 %	80,5 %	-2,6 PP	-
EBIT	67,4	63,4	4,0	6,3
Durchschnittlich				
Beschäftigte	593	611	-18	-2,9

Das Umsatzwachstum von 284,5 Mio € auf 340,9 Mio € (+19,8 %) ist im Segment Retail & Real Estate unter anderem auf zusätzliche Erlöse durch die Realisierung eines Grundstücksverkaufs auf dem Mönchhof-Gelände zurückzuführen. Das höhere Passagiervolumen brachte zudem positive Effekte für das Retail- und Parkierungsgeschäft. Die Leistungskennzahl „Netto-Retail-Erlös pro Passagier“ verbesserte sich von 2,91 € auf 3,05 € (+4,8 %). Gestiegene Preise für weiterverrechnete Energieversorgungsleistungen führten zusätzlich zu einem Umsatzzuwachs. Gleichzeitig stiegen die Sachaufwendungen unter anderem aufgrund der höheren Energieversorgungspreise sowie des Grundstücksverkaufs. Das Segment-EBITDA nahm um 25,4 Mio € auf 249,6 Mio € zu (+11,3 %). Die EBITDA-Marge verringerte sich durch die gestiegenen Aufwendungen um 5,6 Prozentpunkte auf 73,2 %. Nahezu konstante Abschreibungen führten zu einer Erhöhung des Segment-EBITs um 24,6 Mio € auf 199,9 Mio € (+14,0 %).

Ground Handling

in Mio €	9M 2011	9M 2010	Veränderung absolut	Veränderung in %
Umsatzerlöse	497,7	494,7	3,0	0,6
Personalaufwand	297,9	298,9	- 1,0	- 0,3
EBITDA	41,5	35,1	6,4	18,2
EBITDA-Marge	8,3 %	7,1 %	1,2 PP	-
EBIT	16,4	10,4	6,0	57,7
Durchschnittlich				
Beschäftigte	8.887	8.522	365	4,3

in Mio €	Q3 2011	Q3 2010	Veränderung absolut	Veränderung in %
Umsatzerlöse	167,9	175,5	- 7,6	- 4,3
Personalaufwand	95,8	99,1	- 3,3	- 3,3
EBITDA	19,7	21,0	- 1,3	- 6,2
EBITDA-Marge	11,7 %	12,0 %	- 0,3 PP	-
EBIT	11,1	13,1	- 2,0	- 15,3
Durchschnittlich				
Beschäftigte	8.955	8.641	314	3,6

Die positive Verkehrsentwicklung am Standort Frankfurt spiegelte sich in einer moderaten Erhöhung der Umsatzerlöse im Segment Ground Handling wider. Gedämpft wurde der Verkehrsmengeneffekt unter anderem durch eine geänderte Verrechnung der Kabineninnenreinigung sowie einen Rückgang der umgeschlagenen Cargo-Tonnage. Der Umsatz lag mit

497,7 Mio € um 3,0 Mio € (+0,6 %) über dem Vorjahreswert. Ein Rückgang im Sach- und Personalaufwand führte ebenfalls zu einem Anstieg des Segment-EBITDAs, das sich von 35,1 Mio € auf 41,5 Mio € erhöhte (+18,2 %). Nahezu unveränderte Abschreibungen ließen das Segment-EBIT deutlich von 10,4 Mio € auf 16,4 Mio € zunehmen (+57,7 %).

External Activities & Services

in Mio €	9M 2011	9M 2010	Veränderung absolut	Veränderung in %
Umsatzerlöse	375,6	336,3	39,3	11,7
Personalaufwand	155,9	138,5	17,4	12,6
EBITDA	205,0	186,4	18,6	10,0
EBITDA-Marge	54,6 %	55,4 %	- 0,8 PP	-
EBIT	126,0	108,5	17,5	16,1
Durchschnittlich				
Beschäftigte	5.092	4.627	465	10,0

in Mio €	Q3 2011	Q3 2010	Veränderung absolut	Veränderung in %
Umsatzerlöse	175,1	150,6	24,5	16,3
Personalaufwand	53,4	47,0	6,4	13,6
EBITDA	107,9	98,0	9,9	10,1
EBITDA-Marge	61,6 %	65,1 %	- 3,5 PP	-
EBIT	81,3	70,6	10,7	15,2
Durchschnittlich				
Beschäftigte	5.673	5.008	665	13,3

Umsatzerlöse von 375,6 Mio € bedeuteten im Segment External Activities & Services einen Zuwachs von 39,3 Mio € (+11,7 %). Dabei erhöhten sich gemäß der Bilanzierung nach IFRIC 12 die Umsätze aus langfristiger Fertigung aufgrund gestiegener Investitionen in der Beteiligung Twin Star. Bereinigt um die Bilanzierungsvorschrift stieg der Segment-Umsatz von 327,5 Mio € auf 363,1 Mio € (+10,9 %). Zu dem um IFRIC 12 bereinigten Wachstum trugen insbesondere die Beteiligungen in Antalya (+15,2 Mio €), Lima (+11,1 Mio €) sowie Twin Star (+6,3 Mio €) positiv bei. Höhere verkehrsabhängige Konzessionsabgaben, ein organisationsbedingt gestiegener Personalaufwand sowie Aufwendungen aus langfristiger Fertigung resultierten in einer Zunahme des operativen Aufwands. Das Segment-EBITDA stieg aufgrund der guten operativen Entwicklung um 10,0 % auf 205,0 Mio €. Trotz leicht höherer Abschreibungen verbesserte sich das EBIT von 108,5 Mio € auf 126,0 Mio € (+16,1 %).

Wesentliche Beteiligungen

Nachfolgend sind die Geschäftszahlen der wesentlichen Beteiligungen außerhalb Frankfurts vor Konsolidierung dargestellt:

in Mio €	Fraport- Anteil	Umsatz ³			EBITDA			EBIT		
		9M 2011	9M 2010	Δ %	9M 2011	9M 2010	Δ %	9M 2011	9M 2010	Δ %
Antalya ¹	51 %/50 %	241,7	219,4	10,2	213,5	181,9	17,4	141,3	111,7	26,5
Lima ²	70,01 %	110,6	99,5	11,2	40,2	36,9	8,9	32,4	28,1	15,3
Twin Star	60 %	51,0	37,0	37,8	26,3	22,7	15,9	21,4	17,2	24,4

¹ Quotenkonsolidierung mit 51 % Stimmrechts- und 50 % Eigenkapitalanteil, Werte entsprechen 100 %-Werten vor Quotenkonsolidierung.

² Werte gemäß IFRS-Rechnungslegung, lokale GAAP-Werte können abweichen.

³ Umsatz bereinigt um IFRIC 12: Antalya 9M 2011: 241,7 Mio €, 9M 2010: 211,4 Mio €; Lima 9M 2011: 107,5 Mio €, 9M 2010: 94,4 Mio €; Twin Star 9M 2011: 41,6 Mio €, 9M 2010: 35,3 Mio €.

Vermögens- und Finanzlage

Investitionen

In den ersten neun Monaten 2011 aktivierte der **Fraport-Konzern** Investitionen in Höhe von 1.050,5 Mio €. Darin enthalten waren Zugänge zu Sachanlagen von rund 630 Mio €, Finanzanlagen von zirka 315 Mio €, Investitionen in als Finanzinvestition gehaltene Immobilien von gut 80 Mio € sowie Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Flughafen-Betreiberprojekte von etwa 25 Mio €. Die Aktivierung von Bauzeitzinsen belief sich im Berichtszeitraum auf gut 55 Mio €.

Mit knapp 620 Mio € entfiel der Großteil der Investitionen in Sachanlagen auf die Fraport AG Einzelgesellschaft. Schwerpunkte bildeten dabei der Ausbau des Frankfurter Flughafens, der Flugsteig A-Plus sowie die Anpassung der Terminals zur Abfertigung der A380. Zusätzlich beinhaltet das Investitionsvolumen die noch nicht zahlungswirksame Aktivierung der erwarteten Aufwendungen durch die Ausweitung des passiven Schallschutzes. Im Bereich der Finanzanlagen wurde insbesondere in Wertpapiere sowie in die Beteiligung in St. Petersburg investiert. Eine Kapitalerhöhung in der At-Equity-Beteiligung Xi'an führte zu zusätzlichen Mittelabflüssen.

Kapitalflussrechnung

In den ersten neun Monaten 2011 erhöhte sich der **Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit** gegenüber dem Vorjahr um 75,9 Mio € auf 435,9 Mio € (+21,1 %). Diese Entwicklung ist insbesondere auf das bessere Konzern-Ergebnis sowie einen geringeren Anstieg der Forderungen im Berichtszeitraum zurückzuführen.

Der **Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit** von 207,4 Mio € lag – trotz gestiegener Investitionen in Sachanlagen und als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien – um 88,9 Mio € unter dem Wert von 2010 (– 30,0 %). Ursächlich für den geringeren Wert war der Rückfluss von Zahlungsmitteln mit einer Laufzeit von mehr als drei Monaten in Höhe von 626,5 Mio €, der sich dämpfend auf den ausgewiesenen Mittelabfluss auswirkte. Eine anteilige Anlage dieser Zahlungsmittel spiegelte sich in einem Anstieg der sonstigen Finanzinvestitionen wider. Die anhaltenden Ausbau- und Modernisierungsinvestitionen führten zu einem **Free Cash Flow** von – 264,0 Mio € (2010: – 188,4 Mio €). Im dritten Quartal lag dieser aufgrund der deutlich positiven operativen Entwicklung bei +59,6 Mio € (2010: +33,2 Mio €).

Der **Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit** von 158,7 Mio € (2010: Mittelzufluss 30,4 Mio €) resultierte vor allem aus der Rückzahlung langfristiger Finanzschulden, die unter anderem auf die vorgezogene Rückzahlung einer Schuldscheindarlehens-Tranche zurückzuführen war.

Im Zusammenhang mit der Finanzierung der Konzession in Antalya unterlagen Bankguthaben in Höhe von 99,8 Mio €

einer Verfügungsbeschränkung. Insgesamt erhöhte sich der **Finanzmittelbestand** zum 30. September 2011 um 53,5 % auf 180,7 Mio € (2010: 117,7 Mio €). Die folgende Übersicht enthält eine Überleitung zum Bilanzwert:

in Mio €	30.9.2011	31.12.2010	30.9.2010
Finanzmittel in der Kapitalflussrechnung	180,7	99,1	117,7
Termingelder mit einer Restlaufzeit von mehr als drei Monaten	974,6	1.601,1	1.597,7
Zahlungsmittel mit Verfügungsbeschränkung	99,8	112,4	83,5
Zahlungsmittelbestand in der Bilanz	1.255,1	1.812,6	1.798,9

Vermögens- und Kapitalstruktur

Im Vergleich zum Bilanzstichtag 2010 erhöhte sich die **Bilanzsumme** des Fraport-Konzerns zum 30. September 2011 um 101,3 Mio € auf 9.271,8 Mio € (+1,1 %), vor allem bedingt durch den Anstieg der langfristigen Vermögenswerte sowie der kurzfristigen Schulden.

Die **langfristigen Vermögenswerte** veränderten sich insbesondere aufgrund der Investitionstätigkeiten am Standort Frankfurt (Posten „Sachanlagen“) von 6.777,0 Mio € auf 7.432,5 Mio € (+9,7 %). Hierin spiegelte sich unter anderem auch die Aktivierung der Aufwendungen im Rahmen der Ausweitung des passiven Schallschutzes wider. Weitere Gründe waren eine Erhöhung der „Anderen Finanzanlagen“ im Zusammenhang mit den Investitionen im Rahmen des Financial Asset Managements sowie höhere „Anteile an assoziierten Unternehmen“ und „Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien“. Letztere ist auf den vertraglich vereinbarten Erwerb von Grundstücken des Ticono-Geländes zurückzuführen. Eine signifikante Verringerung um 23,2 % auf 1.839,3 Mio € verzeichneten die **kurzfristigen Vermögenswerte**. Neben den Mittelabflüssen für die Investitionen wurden hier die letzte vertraglich vereinbarte Ticono-Tranche von 110,0 Mio € sowie die vorgezogene Rückzahlung einer Schuldscheindarlehens-Tranche von rund 170 Mio € erfasst.

Das **Eigenkapital** erhöhte sich im Vergleich zum Bilanzstichtag 2010 um 73,2 Mio € auf 2.812,5 Mio € (+2,7 %). Die **Eigenkapitalquote** (Eigenkapital abzüglich der Anteile Gesellschafter ohne beherrschenden Einfluss und den zur Ausschüttung vorgesehenen Betrag) stieg leicht um 0,4 Prozentpunkte auf 30,0 % (2010: 29,6 %).

Ein Rückgang der **langfristigen Schulden** von 5.608,4 Mio € auf 5.517,7 Mio € (– 1,6 %) resultierte insbesondere aus der Abnahme der langfristigen Finanzschulden, die im Zusammenhang mit der vorgezogenen Rückzahlung der Schuldscheindarlehens-Tranche stand. Die Zunahme der sonstigen Rückstellungen resultierte im Wesentlichen aus der Passivierung der Verpflichtung im Zusammenhang mit der Durchführung passiver Schallschutzmaßnahmen. Höhere kurzfristige Finanzschulden führten zu dem Anstieg der **kurzfristigen Schulden** von 822,8 Mio € auf 941,6 Mio € (+14,4 %).

Die **Brutto-Finanzschulden** lagen zum 30. September 2011 mit 4.363,2 Mio € um 45,2 Mio € unter dem Niveau des 31. Dezembers 2010 (– 1,0 %). Abzüglich der **Konzern-Liquidität** von 1.846,4 Mio € ergaben sich daraus **Netto-Finanzschulden** von 2.516,8 Mio €, 492,4 Mio € mehr als zum Bilanzstichtag 2010 (+24,3 %). Die **Gearing Ratio** lag bei 90,4 % (Wert zum 31. Dezember 2010: 77,8 %).

Durchschnittlich Beschäftigte

	9M 2011	9M 2010	Veränderung absolut	Veränderung in %
Fraport-Konzern	20.635	19.830	805	4,1
davon				
in Frankfurt	18.034	17.431	603	3,5
Beteiligungen	9.443	8.692	751	8,6
	Q3 2011	Q3 2010	Veränderung absolut	Veränderung in %
Fraport-Konzern	21.333	20.380	953	4,7
davon				
in Frankfurt	18.243	17.589	654	3,7
Beteiligungen	10.045	9.263	782	8,4

Die gute wirtschaftliche Lage des Fraport-Konzerns spiegelte sich in einer Zunahme der durchschnittlich Beschäftigten im Berichtszeitraum wider, die sich um 805 Beschäftigte (4,1 %) auf 20.635 Mitarbeitende veränderten. Treiber der Beschäftigtenentwicklung war insbesondere das Verkehrswachstum am Standort Frankfurt, das einen erhöhten Personalbedarf in den Tochtergesellschaften APS (+392 Beschäftigte) und Fra-Sec (+85 Beschäftigte) erforderte. Neueinstellungen außerhalb des Frankfurter Flughafens fanden unter anderem in der Beteiligung in Bulgarien (+149 Beschäftigte) aufgrund der planmäßigen Übernahme des Sicherheitspersonals und saisonal bedingt höherem Personalbedarf statt.

Sonstige Angaben

Geschäftsentwicklung

Nachdem führende nationale und internationale Wirtschaftsinstitute ihre Prognosen für die Weltwirtschaft und das deutsche Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2011 zunächst angehoben hatten, haben diese ihre Erwartungen in der zweiten Jahreshälfte wieder nach unten korrigiert. Trotz dieser vorhergesagten Verlangsamung wird der Fraport-Konzern weiterhin von der insgesamt positiven Wirtschaftsentwicklung profitieren. Die Eröffnung der neuen Landebahn Nordwest ermöglicht dem Fraport-Konzern darüber hinaus deutlich mehr Flugbewegungen in Frankfurt anzubieten und damit die Nachfrage der Fluggesellschaften nach Start- und Landegenehmigungen zu bedienen.

Aktionsoptionspläne

Im Zusammenhang mit den Aktienoptionsplänen der Fraport AG (siehe Geschäftsbericht 2010, Seite 143 ff.) wurden bis zum 30. September 2011 insgesamt 2.016.150 Bezugsrechte ausgegeben. Mit Ausgabe der fünften und letzten Tranche des Fraport-Management-Stock-Options-Plans 2005 wurden in 2009 insgesamt 1.143.100 Bezugsrechte ausgegeben. Davon sind zum 30. September 2011 471.100 Stück verfallen und 44.700 Bezugsrechte wurden ausgeübt.

Eigene Aktien

Am 30. September 2011 hatte die Fraport AG 77.365 eigene Aktien im Bestand. Verglichen mit dem Stand zum 31. Dezember 2010 (Seite 125 ff. des Geschäftsberichts 2010) gab es keine Veränderung.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Im Vergleich zum 31. Dezember 2010 haben sich die Haftungsverhältnisse zum 30. September 2011 von 262,3 Mio € auf 201,1 Mio € verringert. Die Veränderungen betreffen insbesondere die gesamtschuldnerische Haftung gegenüber der Airport Authority Hong Kong im Zusammenhang mit dem Beteiligungsprojekt Tradeport Hong Kong Ltd., die sich von 29,9 Mio € (40,0 Mio US-\$) auf 3,9 Mio € (5,2 Mio US-\$) verringerte. Darüber hinaus sind gewährte Garantien an Delhi International Airport Private Ltd. in Höhe von 25,5 Mio € (1,7 Mrd INR) ebenfalls weggefallen.

Bei den sonstigen finanziellen Verpflichtungen hat sich der Bestand des Bestellobligos insbesondere aufgrund des vertraglich vereinbarten Erwerbs von Immobilien des Ticon-Geländes von 933,1 Mio € zum 31. Dezember 2010 auf 749,6 Mio € zum 30. September 2011 vermindert. Darüber hinaus wurden bestehende Kreditzusagen an die Northern Capital Gateway LLC zur Finanzierung der Entwicklung und Modernisierung des Flughafens Pulkovo in St. Petersburg in Höhe von 75,0 Mio € erfüllt. Weitere Kapitaleinzahlungsverpflichtungen zur Finanzierung der Investitionen am indischen Flughafen Delhi Indira Gandhi International Airport wurden um 14,5 Mio € (962,0 Mio INR) auf 22,7 Mio € (1,5 Mrd INR) reduziert.

Chancen- und Risikobericht

Zum 31. Dezember 2010 sowie in Vorjahren haben wir darüber berichtet, dass die Werthaltigkeit des überwiegenden Teils von aktivierten Investitionen im Zusammenhang mit dem Flughafen-Ausbau in Frankfurt wesentlich beeinträchtigt wäre, sofern dieser aufgrund der juristischen Restrisiken nicht realisierbar wäre beziehungsweise sich zeitlich wesentlich verzögern würde. Auch nach Inbetriebnahme der Landebahn Nordwest am 21. Oktober 2011 bestehen diese juristischen Restrisiken bis zu einer abschließenden Entscheidung des Bundesverwaltungsgerichts in den Musterverfahren fort.

Das Gesamtrisikopotenzial ist aufgrund der voranschreitenden Bau- und Vergabetätigkeit auf zirka 2.049,8 Mio € gestiegen. Darin enthalten sind Investitionen für Anlagen in Höhe von zirka 316,4 Mio €, die bis zum 30. September 2011 bereits in Betrieb genommen wurden und planmäßig abgeschrieben werden sowie das Bestellobligo. Inwieweit im Falle einer negativen Entscheidung des Bundesverwaltungsgerichts sämtliche im Rahmen des Ausbauprogramms angeschafften beziehungsweise hergestellten Anlagen vollständig wertgemindert werden müssten, ist derzeit nicht absehbar.

Im Zusammenhang mit unserem Manila-Projekt verweisen wir zur Darstellung der Entwicklungen auf die Berichterstattung über wesentliche Ereignisse und Kennzahlen auf Seite 3 dieses Zwischenberichts.

Im Zusammenhang mit dem Betrieb der Startbahn West sowie dem bestehenden, parallelen Start- und Landebahnensystem wird derzeit untersucht, inwiefern aufgrund notwendiger behördlicher Genehmigungen Investitionen in qualifizierte Entwässerungssysteme erforderlich sind. Je nach Ergebnis der Untersuchungen können Investitionen in niedriger dreistelliger Millionenhöhe notwendig werden.

Zum 31. Dezember 2010 sowie in Vorjahren haben wir darüber berichtet, dass sich im Zusammenhang mit der Umsetzung der Änderungen des Gesetzes zum Schutz gegen Fluglärm (FluLärmG) am Standort Frankfurt nicht unwesentliche, finanzielle Mehraufwendungen für Fraport ergeben können. Mit Kabinettsbeschluss hat die Hessische Landesregierung die Lärmschutzbereiche per Rechtsverordnung festgesetzt. Die Verordnung vom 30. September 2011 ist am 13. Oktober 2011 in Kraft getreten. Auf Basis der festgesetzten Lärmschutzbereiche ergeben sich für Fraport in den nächsten Jahren Kosten im Zusammenhang mit der Erstattung von Aufwendungen für bauliche Schallschutzmaßnahmen und Außenwohnbereichsentschädigungen in Höhe von geschätzt 150 Mio €. Die Refinanzierung der Kosten ist gemäß § 43a LuftVZO über die Flughafen-Entgelte vorgesehen. Soweit notwendig und möglich sind die Auswirkungen der Rechtsverordnung für Fraport im Konzern-Zwischenabschluss zum 30. September 2011 berücksichtigt.

Im Konzern-Lagebericht zum 31. Dezember 2010 sowie in Vorjahren haben wir über juristische Risiken im Zusammenhang mit dem Flughafen-Ausbau berichtet. Mit Beschlüssen vom 10. Oktober 2011 hat der Hessische Verwaltungsgerichtshof in Kassel von Amts wegen bis zu einer endgültigen Entscheidung durch den Bundesverwaltungsgerichtshof in Leipzig vorerst die aufschiebende Wirkung der Klagen verschiedener Anwohner gegen den Planfeststellungsbeschluss vom 18. Dezember 2007 insoweit angeordnet, als der Planfeststellungsbeschluss planmäßige Flugbewegungen in der Zeit zwischen 23.00 und 05.00 Uhr am Frankfurter Flughafen zulässt. Diese Regelung gilt seit Beginn des Winterflugplans am 30. Oktober 2011. Seit diesem Zeitpunkt bis zu einer möglicherweise abweichenden Entscheidung des Bundesverwaltungsgerichts sind daher vorerst keine planmäßigen Flugbewegungen in diesem Nachtzeitraum zulässig. Sollte das Bundesverwaltungsgericht das Nachflugverbot bestätigen, würde dies die Rahmenbedingungen für die Entwicklung des Standorts negativ beeinflussen. Es ist dann damit zu rechnen, dass sich die Dynamik der Verkehrsentwicklung insbesondere im Frachtbereich abschwächt.

Zum 31. Dezember 2010 sowie in Vorjahren haben wir über die Pläne der Kommission der Europäischen Union (EU) zur weiteren Liberalisierung der Bodenverkehrsdienste (BVD) berichtet. Die von der EU-Kommission bereits 2001 angekündigte weitere Liberalisierung der BVD wurde mit einer erneuten Analyse 2010 wieder aufgegriffen und hat sich im Oktober 2011 konkretisiert. Die EU-Kommission sieht zur geplanten Überarbeitung der aktuellen BVD-Richtlinie eine direkte Verordnung zur weiteren Marktöffnung für BVD-Leistungen an europäischen Flughäfen vor. Die für Fraport möglichen kritischen Neuerungen sind dabei der Zwang zur rechtlichen Trennung des Bereichs BVD vom Mutterkonzern, die Zulassung eines dritten unabhängigen Abfertigungsunternehmens auf dem Vorfeld, die unbegrenzte Zulassung der Selbstabfertigung für Fluggesellschaften sowie die Beschränkung der Untervergabe (Subcontracting) für Flughafen-Betreiber und Fluggesellschaften. Aktuell wird beabsichtigt, die Verordnung – ohne Spielraum bei der Umsetzung in nationales Recht – zunächst am 30. November 2011 durch die EU-Kommission anzunehmen und in der Folge dem EU-Parlament und dem EU-Rat zur Entscheidung vorzulegen. Sollte die Verordnung wie geplant verabschiedet werden, können sich daraus nicht unwesentliche negative wirtschaftliche Konsequenzen für Fraport ergeben.

Darüber hinaus haben sich keine weiteren wesentlichen Veränderungen der im Konzern-Lagebericht zum 31. Dezember 2010 (Seite 71 ff. des Geschäftsberichts 2010) dargestellten Chancen und Risiken ergeben. Derzeit sind keine den Fortbestand des Fraport-Konzerns gefährdende Risiken erkennbar.

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 10. Oktober 2011 hat der Hessische Verwaltungsgerichtshof (HessVGH) seine Entscheidung vom 15. Januar 2009, mit der er die gegen den Planfeststellungsbeschluss und damit auch die planfestgestellte Nachtflugregelung gerichteten Eilanträge zurückgewiesen hatte, geändert und den Vollzug des Verbots der 17 planmäßigen Flüge zwischen 23.00 und 05.00 Uhr angeordnet. Dies gilt nach Inbetriebnahme der Landebahn Nordwest seit Beginn der Winterflugplanperiode am 30. Oktober 2011. Es bleibt nun die Entscheidung des Bundesverwaltungsgerichts in den Musterverfahren abzuwarten. Mit ihr wird im ersten Quartal 2012 gerechnet.

Nach einer Bauzeit von 34 Monaten hat Fraport am 21. Oktober 2011 die Landebahn Nordwest am Standort Frankfurt in Betrieb genommen. Die hinzugewonnene Kapazität wird in dem am 30. Oktober 2011 in Kraft getretenen Winterflugplan voraussichtlich zu einem Anstieg der koordinierten Passagierflugbewegungen gegenüber dem Vorjahr von zirka 4 % führen. Das Sitzplatzangebot von und nach Frankfurt wird sich nach derzeitigen Erkenntnissen um gut 7 % erhöhen. Langfristig wird die neue Landebahn die Start- und Landekapazität des Flughafens um rund 50 % steigern.

Nach dem Bilanzstichtag haben sich keine weiteren wesentlichen Ereignisse ereignet.

Ausblick 2011

Wie im Geschäftsbericht 2010 (Seite 83 ff.) dargestellt, erwartet der Fraport-Konzern für das Geschäftsjahr 2011 weiterhin ein spürbares Wachstum der Passagierzahlen am Standort Frankfurt. Basierend auf der bisherigen Geschäftsentwicklung wird dieses im oberen Bereich der Passagiererwartung von 4 bis 7 % prognostiziert. Im Zusammenhang mit den rückläufigen Tendenzen im Cargo-Geschäft geht Fraport für das Gesamtjahr 2011 nunmehr von einer leichten Verringerung des Cargo-Umschlags in Frankfurt aus. An den Flughäfen außerhalb Frankfurts wird unverändert von positiven Wachstumsraten ausgegangen.

Aufgrund der erwarteten Verkehrsentwicklung in Frankfurt wird der Zuwachs des Konzern-EBITDAs gegenüber dem Vorjahr im Gesamtjahr ebenfalls am oberen Ende der Erwartung von 10 bis 15 % liegen. Entsprechend wird das Konzern-EBIT deutlich steigen, aber unter 500 Mio € liegen. Das Konzern-Ergebnis wird weiterhin geringfügig unter dem Niveau des Jahres 2010 erwartet, bereinigt um die Rückstellungsauflösung im Zusammenhang mit der steuerlichen Außenprüfung der Jahre 1999 bis 2002 wird das Ergebnis jedoch deutlich das des Jahres 2010 übersteigen.

Die Entwicklung der Fraport-Segmente wird nach wie vor, wie im Geschäftsbericht 2010 angegeben, prognostiziert.

Soweit es sich nicht um historische Feststellungen, sondern um zukunftsbezogene Aussagen handelt, basieren diese Aussagen auf einer Reihe von Annahmen über zukünftige Ereignisse und unterliegen einer Reihe von Unwägbarkeiten und anderen Faktoren, von denen viele außerhalb der Einflussmöglichkeiten der Fraport AG Frankfurt Airport Services Worldwide liegen und die dazu führen könnten, dass die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den Aussagen abweichen. Zu diesen Faktoren gehören nicht ausschließlich, aber unter anderem, die Wettbewerbskräfte in liberalisierten Märkten, regulatorische Änderungen, der Erfolg der Geschäftstätigkeit sowie wesentlich ungünstigere wirtschaftliche Rahmenbedingungen auf den Märkten, auf denen die Fraport AG Frankfurt Airport Services Worldwide und ihre Beteiligungsunternehmen tätig sind. Der Leser wird darauf hingewiesen, diesen zukunftsbezogenen Aussagen keine unangemessen hohe Zuverlässigkeit beizumessen.

Konzern-Zwischenabschluss zum 30. September 2011

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

in Mio €	9M 2011	9M 2010	Q3 2011	Q3 2010
Umsatzerlöse	1.791,0	1.636,9	665,4	621,5
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und unfertigen Leistungen	0,0	0,0	0,0	0,3
Andere aktivierte Eigenleistungen	24,2	26,4	9,5	10,6
Sonstige betriebliche Erträge	25,9	32,8	5,7	6,1
Gesamtleistung	1.841,1	1.696,1	680,6	638,5
Materialaufwand	- 389,3	- 339,5	- 129,7	- 108,8
Personalaufwand	- 685,8	- 670,9	- 222,9	- 222,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 119,7	- 118,9	- 40,1	- 45,0
EBITDA	646,3	566,8	287,9	262,2
Abschreibungen	- 219,7	- 207,0	- 72,9	- 70,1
EBIT/Betriebliches Ergebnis	426,6	359,8	215,0	192,1
Zinserträge	36,1	34,6	10,4	14,0
Zinsaufwendungen	- 133,1	- 138,5	- 45,4	- 48,4
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	8,1	5,4	3,5	1,7
Sonstiges Finanzergebnis	- 15,4	- 32,4	- 13,0	- 5,6
Finanzergebnis	- 104,3	- 130,9	- 44,5	- 38,3
EBT/Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	322,3	228,9	170,5	153,8
Ertragsteuern	- 96,7	- 67,3	- 50,1	- 44,2
Konzern-Ergebnis	225,6	161,6	120,4	109,6
davon Ergebnisanteil Gesellschafter ohne beherrschenden Einfluss	10,5	8,6	9,3	7,5
davon Ergebnisanteil Gesellschafter der Fraport AG	215,1	153,0	111,1	102,1
Ergebnis je 10 €-Akte in €				
unverwässert	2,34	1,67	1,21	1,11
verwässert	2,33	1,66	1,20	1,11

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

in Mio €	9M 2011	9M 2010	Q3 2011	Q3 2010
Konzern-Ergebnis	225,6	161,6	120,4	109,6
<i>Marktbewertung von Derivaten</i>				
Erfolgsneutrale Änderungen	- 53,2	- 94,5	- 56,2	- 25,8
davon realisierte Gewinne (+) / Verluste (-)	- 18,8	- 26,0	- 1,7	- 10,1
	- 34,4	- 68,5	- 54,5	- 15,7
(darauf entfallene latente Steuern)	10,7	20,4	16,4	4,7
<i>Marktbewertung von zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten</i>				
Erfolgsneutrale Änderungen	- 9,1	17,7	- 12,7	10,7
davon realisierte Gewinne (+) / Verluste (-)	- 0,4	- 1,0	0,0	0,0
	- 8,7	18,7	- 12,7	10,7
(darauf entfallene latente Steuern)	0,4	- 0,6	0,6	- 0,2
<i>Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen</i>				
Erfolgsneutrale Erträge und Aufwendungen von den nach der At-Equity-Methode bewerteten assoziierten Unternehmen	- 6,8	2,0	- 3,3	- 6,5
(darauf entfallene latente Steuern)	1,6	0,0	1,6	0,0
<i>Latente Steuern auf im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen</i>				
	12,7	19,8	18,6	4,5
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	- 38,4	- 25,9	- 47,8	- 15,3
Gesamtergebnis	187,2	135,7	72,6	94,3
davon Gesellschafter ohne beherrschenden Einfluss	10,7	9,0	9,8	5,7
davon Gesellschafter der Fraport AG	176,5	126,7	62,8	88,6

Konzern-Bilanz

Aktiva

in Mio €	30.9.2011	31.12.2010
Langfristige Vermögenswerte		
Geschäfts- oder Firmenwert	38,6	38,6
Investments in Flughafen-Betreiberprojekte	1.038,3	1.073,4
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	36,2	32,4
Sachanlagen	5.482,9	5.013,3
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	91,5	34,0
Anteile an assoziierten Unternehmen	129,3	97,1
Andere Finanzanlagen	525,4	394,6
Sonstige Forderungen und finanzielle Vermögenswerte	24,5	20,9
Ertragsteuerforderungen	24,4	29,6
Latente Steueransprüche	41,4	43,1
	7.432,5	6.777,0
Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorräte	74,9	77,9
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	218,7	178,3
Sonstige Forderungen und finanzielle Vermögenswerte	279,2	319,2
Ertragsteuerforderungen	11,4	5,5
Zahlungsmittel	1.255,1	1.812,6
	1.839,3	2.393,5
	9.271,8	9.170,5

Passiva

in Mio €	30.9.2011	31.12.2010
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	918,8	918,4
Kapitalrücklage	584,5	582,0
Gewinnrücklagen	1.279,9	1.217,7
Gesellschaftern der Fraport AG zurechenbares Eigenkapital	2.783,2	2.718,1
Nicht beherrschende Anteile	29,3	21,2
	2.812,5	2.739,3
Langfristige Schulden		
Finanzschulden	4.070,7	4.256,6
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	63,5	60,0
Sonstige Verbindlichkeiten	960,2	949,2
Latente Steuerverpflichtungen	92,4	105,5
Pensionsverpflichtungen	23,0	22,1
Ertragsteuerrückstellungen	74,9	68,0
Sonstige Rückstellungen	233,0	147,0
	5.517,7	5.608,4
Kurzfristige Schulden		
Finanzschulden	292,5	151,8
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	209,3	274,6
Sonstige Verbindlichkeiten	211,3	180,5
Ertragsteuerrückstellungen	32,0	12,9
Sonstige Rückstellungen	196,5	203,0
	941,6	822,8
	9.271,8	9.170,5

Konzern-Kapitalflussrechnung

in Mio €	9M 2011	9M 2010
Ergebnisanteil Gesellschafter der Fraport AG	215,1	153,0
Ergebnisanteil Gesellschafter ohne beherrschenden Einfluss	10,5	8,6
Berichtigungen für:		
Ertragsteuern	96,7	67,3
Abschreibungen	219,7	207,0
Zinsergebnis	97,0	103,9
Gewinne/Verluste aus Anlagenabgängen	1,7	2,6
Sonstiges	4,4	8,0
Veränderungen der Bewertung von assoziierten Unternehmen	- 8,1	- 5,4
Veränderungen der Vorräte	3,0	- 2,0
Veränderungen der Forderungen und finanziellen Vermögenswerte	- 27,3	- 47,5
Veränderungen der Verbindlichkeiten	- 28,8	4,4
Veränderungen der Rückstellungen	- 9,6	- 23,4
Betrieblicher Bereich	574,3	476,5
Finanzieller Bereich		
Gezahlte Zinsen	- 95,7	- 87,1
Erhaltene Zinsen	24,4	20,4
Gezahlte Ertragsteuern	- 67,1	- 49,8
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	435,9	360,0
Investments in Flughafen-Betreiberprojekte	- 71,5	- 62,0
Investitionen in sonstige immaterielle Vermögenswerte	- 5,6	- 3,0
Investitionen in Sachanlagen	- 541,8	- 483,3
Investitionen in „als Finanzinvestition gehaltene Immobilien“	- 81,0	- 0,1
Investitionen in assoziierte Unternehmen	- 33,1	- 13,8
Sonstige Finanzinvestitionen langfristig	- 274,5	- 184,6
Sonstige Finanzinvestitionen kurzfristig	- 59,4	0,0
Veränderung der Zahlungsmittel (Laufzeit mehr als drei Monate)	626,5	100,7
Erlöse aus Anlagenabgängen	3,2	6,4
Erlöse aus Abgängen von lang- und kurzfristigen Finanzanlagen	229,8	343,4
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	- 207,4	- 296,3
An Gesellschafter des Mutterunternehmens gezahlte Dividenden	- 114,8	- 105,5
An Gesellschafter ohne beherrschenden Einfluss gezahlte Dividenden	- 2,6	- 9,8
Kapitalerhöhung	2,1	3,7
Einzahlungen aus der Aufnahme von langfristigen Finanzschulden	0,0	128,5
Rückzahlung von langfristigen Finanzschulden	- 218,1	- 7,7
Veränderung der kurzfristigen Finanzschulden	174,7	21,2
Mittelabfluss(-zufluss) aus Finanzierungstätigkeit	- 158,7	30,4
Finanzmittel mit Verfügungsbeschränkung	- 99,8	- 83,5
Veränderung des Finanzmittelbestands	- 30,0	10,6
Finanzmittelbestand zum 1. Januar	99,1	73,9
Währungsbedingte Veränderungen des Finanzmittelbestands	- 0,8	3,2
Finanzmittel mit Verfügungsbeschränkung Vorjahr	112,4	30,0
Finanzmittelbestand zum 30. September	180,7	117,7

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

in Mio €	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Währungs- rücklage	Finanz- instrumente	Gesellschaftern der Fraport AG zurechenbares Eigenkapital	Nicht be- herrschende Anteile	Eigenkapital gesamt
Stand 1.1.2011	918,4	582,0	1.258,9	2,5	- 43,7	2.718,1	21,2	2.739,3
Währungsänderungen	-	-	-	- 1,4	-	- 1,4	0,2	- 1,2
<i>Erfolgneutrale Erträge und Aufwendungen</i>								
von assoziierten Unternehmen	-	-	-	1,3	- 6,5	- 5,2	-	- 5,2
Marktbewertung von zur Veräußerung verfügbaren Finanzanlagen	-	-	-	-	- 8,3	- 8,3	-	- 8,3
Marktbewertung von Derivaten	-	-	-	-	- 23,7	- 23,7	-	- 23,7
Nettoertrag (+)/Nettoaufwand (-) direkt im Eigenkapital erfasst	0,0	0,0	0,0	- 0,1	- 38,5	- 38,6	0,2	- 38,4
Aktienausgabe Mitarbeiterbeteiligungsprogramm	0,4	1,7	-	-	-	2,1	-	2,1
Weitergabe eigener Anteile	-	-	-	-	-	0,0	-	0,0
<i>Management-Stock-Options-Plan</i>								
- Kapitalerhöhung Ausübung Bezugsrechte	-	-	-	-	-	0,0	-	0,0
- Wert erbrachter Leistungen (Bewertung)	-	0,8	-	-	-	0,8	-	0,8
Ausschüttungen	-	-	- 114,8	-	-	- 114,8	- 2,6	- 117,4
Konzern-Ergebnis 1.1. – 30.9.2011	-	-	215,1	-	-	215,1	10,5	225,6
Konsolidierungsmaßnahmen/übrige Veränderungen	-	-	0,5	-	-	0,5	0,0	0,5
Stand 30.9.2011	918,8	584,5	1.359,7	2,4	- 82,2	2.783,2	29,3	2.812,5
Stand 1.1.2010	917,7	578,3	1.102,3	- 5,2	- 57,9	2.535,2	22,6	2.557,8
Währungsänderungen	-	-	-	1,7	-	1,7	0,4	2,1
<i>Erfolgneutrale Erträge und Aufwendungen</i>								
von assoziierten Unternehmen	-	-	-	2,0	-	2,0	-	2,0
Marktbewertung von zur Veräußerung verfügbaren Finanzanlagen	-	-	-	-	18,1	18,1	-	18,1
Marktbewertung von Derivaten	-	-	-	-	- 48,1	- 48,1	-	- 48,1
Nettoertrag (+)/Nettoaufwand (-) direkt im Eigenkapital erfasst	0,0	0,0	0,0	3,7	- 30,0	- 26,3	0,4	- 25,9
Aktienausgabe Mitarbeiterbeteiligungsprogramm	0,6	1,5	-	-	-	2,1	-	2,1
Weitergabe eigener Anteile	0,1	0,1	-	-	-	0,2	-	0,2
<i>Management-Stock-Options-Plan</i>								
- Kapitalerhöhung Ausübung Bezugsrechte	-	-	-	-	-	0,0	-	0,0
- Wert erbrachter Leistungen (Bewertung)	-	1,6	-	-	-	1,6	-	1,6
Ausschüttungen	-	-	- 105,5	-	-	- 105,5	- 9,8	- 115,3
Konzern-Ergebnis 1.1. – 30.9.2010	-	-	153,0	-	-	153,0	8,6	161,6
Konsolidierungsmaßnahmen/übrige Veränderungen	-	-	- 0,1	-	-	- 0,1	-	- 0,1
Stand 30.9.2010	918,4	581,5	1.149,7	- 1,5	- 87,9	2.560,2	21,8	2.582,0

Segment-Berichterstattung

in Mio €		Aviation	Retail & Real Estate	Ground Handling	External Activities & Services	Über- leitung	Konzern
Umsatzerlöse	9M 2011	576,8	340,9	497,7	375,6		1.791,0
	9M 2010	521,4	284,5	494,7	336,3		1.636,9
Sonstige Erträge	9M 2011	19,5	8,1	13,0	9,5		50,1
	9M 2010	27,5	11,1	12,2	8,4		59,2
Erträge mit Dritten	9M 2011	596,3	349,0	510,7	385,1		1.841,1
	9M 2010	548,9	295,6	506,9	344,7		1.696,1
Intersegmentäre Erträge	9M 2011	49,7	146,0	19,8	237,3	- 452,8	
	9M 2010	43,5	141,4	16,0	215,5	- 416,4	
Erträge gesamt	9M 2011	646,0	495,0	530,5	622,4	- 452,8	1.841,1
	9M 2010	592,4	437,0	522,9	560,2	- 416,4	1.696,1
EBITDA	9M 2011	150,2	249,6	41,5	205,0		646,3
	9M 2010	121,1	224,2	35,1	186,4		566,8
Abschreibungsaufwand des Segment-Vermögens	9M 2011	65,9	49,7	25,1	79,0		219,7
	9M 2010	55,5	48,9	24,7	77,9		207,0
Segment-Ergebnis (EBIT)	9M 2011	84,3	199,9	16,4	126,0		426,6
	9M 2010	65,6	175,3	10,4	108,5		359,8
Buchwert des Segment-Vermögens	9M 2011	4.273,0	2.332,7	715,9	1.873,0	77,2	9.271,8
	GJ 2010	4.238,3	2.385,5	719,5	1.749,0	78,2	9.170,5

Ausgewählte Anhangangaben

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der vorliegende verkürzte Zwischenabschluss zum 30. September 2011 für den Fraport-Konzern wurde in Übereinstimmung mit IAS 34 und – wie auch der Konzern-Abschluss 2010 – in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen International Financial Reporting Standards (IFRS) und deren Interpretationen durch das International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt. Alle ab dem 1. Januar 2011 geltenden Verlautbarungen des IASB wurden, soweit diese für den Fraport-Konzern von Bedeutung sind, berücksichtigt. Dieser Zwischenbericht entspricht gleichzeitig auch den Vorgaben des Deutschen Rechnungslegungsstandards Nr. 16 (DRS 16) zur Zwischenberichterstattung.

Hinsichtlich der im Rahmen der Konzern-Rechnungslegung angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verweisen wir auf den Geschäftsbericht der Fraport AG zum 31. Dezember 2010, Seite 100 ff.

Der Zwischenabschluss wurde keiner prüferischen Durchsicht durch den Abschlussprüfer unterzogen.

Konsolidierungskreis

Am 7. September 2011 hat die Fraport AG die 100-prozentige Tochtergesellschaft Fraport Casa GmbH, Neu-Isenburg, zwecks An- und Verkauf von Immobilien sowie deren Vermietung, Verpachtung und Verwaltung errichtet. Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 1,0 Mio €, die Ersteinbeziehung in den Fraport-Konzern erfolgte zum Gründungszeitpunkt.

Der Konsolidierungskreis des Fraport-Konzerns im weiteren Sinne umfasst zum 30. September 2011 insgesamt 55 Gesellschaften.

Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Wesentliche Veränderungen zum Bilanzstichtag haben sich nicht ergeben. Weiterhin bestehen, wie im Konzern-Anhang des Geschäftsberichts 2010 unter Textziffer 50 (Seite 152 ff.) dargestellt, zahlreiche Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen, die unverändert zu marktüblichen Bedingungen abgewickelt werden.

Angaben über die Vorgehensweise zur Ermittlung der Ertragsteuern

Die Ertragsteuern werden in der Zwischenberichtsperiode auf der Grundlage der besten Schätzung des gewichteten durchschnittlichen jährlichen Ertragsteuersatzes erfasst, der für das Gesamtjahr erwartet wird.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzern-Zwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzern-Zwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Frankfurt am Main, den 10. November 2011

Fraport AG

Frankfurt Airport Services Worldwide

Der Vorstand

Dr. Schulte

Mai

Schmitz

Dr. Zieschang

Finanzkalender

Donnerstag, 8. März 2012	Vorläufige Geschäftszahlen 2011
Dienstag, 20. März 2012	Geschäftsbericht 2011
Mittwoch, 9. Mai 2012	Zwischenbericht zum 31. März 2012
Freitag, 11. Mai 2012	Hauptversammlung 2012
Mittwoch, 8. August 2012	Zwischenbericht zum 30. Juni 2012
Dienstag, 6. November 2012	Zwischenbericht zum 30. September 2012

Verkehrskalender

Montag, 12. Dezember 2011	November 2011
Freitag, 13. Januar 2012	Dezember 2011/GJ 2011
Freitag, 10. Februar 2012	Januar 2012
Montag, 12. März 2012	Februar 2012
Montag, 16. April 2012	März 2012/Q1 2012
Freitag, 11. Mai 2012	April 2012
Donnerstag, 14. Juni 2012	Mai 2012
Mittwoch, 11. Juli 2012	Juni 2012/6M 2012
Freitag, 10. August 2012	Juli 2012
Mittwoch, 12. September 2012	August 2012
Donnerstag, 11. Oktober 2012	September 2012/9M 2012
Montag, 12. November 2012	Oktober 2012
Mittwoch, 12. Dezember 2012	November 2012

Kontakt Investor Relations

Stefan J. Rüter
 Leiter Finanzen und Investor Relations
 Telefon: +49 69 690-74840
 Telefax: +49 69 690-74843
 Internet: www.meet-ir.de
 E-Mail: investor.relations@fraport.de

Impressum

Herausgeber: Fraport AG Frankfurt Airport Services Worldwide
 60547 Frankfurt am Main, Deutschland
 Telefon: 01805 3724636* oder 01805 FRAINFO*, vom Ausland: +49 69 690-0
 Internet: www.fraport.de

Verantwortlich für den Inhalt: Finanzen und Investor Relations (FIR)
 Layout und Herstellung: Unternehmenskommunikation (UKM-IK)
 Veröffentlichungstermin: 10. November 2011
 (11/11/0,15/APC)

* Festnetzpreis 14 ct/min.; Mobilfunkpreise maximal 42 ct/min.